

Professionelle Amalgamsanierung nach ganzheitlichen Gesichtspunkten



Grundsätzlich gliedert sich die Amalgamsanierung in drei wesentliche Abschnitte:

- I. **Die Diagnostik**
- II. **Die Therapie**
- III. **Die Gewebeentgiftung**

Bei Patienten, die bereits unter Symptomen leiden, die einer chronischen Amalgambelastung zugeordnet werden könnten, sind Voruntersuchungen zwingend ratsam.

I. **Diagnostik**

- Beratungsgespräch
 - Zahnärztliche Untersuchung
 - Befundaufnahme zur Beurteilung des parodontalen Zustandes des Gebisses
 - Bestimmung der Anzahl von mit Amalgam und/oder mit anderen Werkstoffen gefüllter Zähne
 - Röntgenologische Untersuchung zur Bestimmung der Größe und der Tiefe von Amalgamfüllungen
 - Bestimmung der Anzahl wurzelbehandelter oder toter Zähne
 - Messung von vagabundierenden Strömen, auch als Pathogalvanismus bezeichnet.
- I. **a. Weiterführende spezielle Labordiagnostik (zelluläre Testung)**
- Lymphozyten-Transformations-Test (LTT-Test) zur Feststellung einer Sensibilisierung der Lymphozyten auf Metalle im Sinne einer Typ IV Immunreaktion
 - Effektorzelltypisierung bei unklaren Ergebnissen
 - Immuntoxikologische Austestung von individuell verträglichen Werkstoffen
- I. **b. Bioenergetische Testung**
- auf Vorliegen einer Amalgam- bzw. Schwermetallbelastung
 - Austestung von verträglichen zahnärztlichen Werkstoffen

Liegen alle diagnostischen Unterlagen vor, kann das Tempo der Amalgamentfernung in Abhängigkeit von den Laborbefunden bestimmt werden.

Nach naturheilkundlichen Prinzipien ist es ratsam, den Organismus und seine Entgiftungsorgane mit homöopathischen bzw. phytotherapeutischen Mitteln auf die zusätzliche Belastung vorzubereiten. Eine Kooperation mit dem behandelnden Arzt bzw. Heilpraktiker ist wünschenswert.

II. Therapie

1. Mit dem Patienten werden vorher die notwendigen Kosten festgelegt und besprochen, wie es hinterher weitergeht.
Kostenvoranschlag/Teilzahlungsangebot.
2. Vorher werden die Risiken einer Amalgamentfernung besprochen, vor allem bei chronisch kranken Patienten.
3. Kurz vor der Behandlung Verabreichung eines Chelatkomplexes 500 mg DMSA und Trinken von 250 ml Kokusmilch.
4. Kofferdam zum Abdecken der Mundhöhle unter Berücksichtigung der individuellen Gegebenheiten des Patienten.
5. Sauerstoffgabe mit leichtem Überdruck über eine weiche Nasensonde, damit der quecksilberhaltige Amalgamreststaub nicht über die Nasenschleimhäute wieder eingeatmet wird. Die Lungenbläschen werden mit Sauerstoff überladen (übersättigt) und sind so nicht mehr in der Lage Quecksilber zu binden.
6. Anlegen einer Augenschutzbrille.
7. Verwendung spezieller Schwermetall Absauger (Clean up System) für den Absaugvorgang.
8. Entfernung der Amalgamfüllungen mit Hartmetallfräsen und niedrigtourigem roten Winkelstück.
9. Nach dem Ausbohren Mund mit 10%iger Natrium-Thio-Sulfat-Lösung (bindet Schwermetalle) spülen. Kavitäten werden ebenfalls mit Natrium-Thio-Sulfat Lösung ausgewaschen.
10. 500 mg DMSA werden dem Patienten mitgegeben, welches vor dem Schlafengehen eingenommen werden soll.
11. Versorgung der Kavitäten mit vorher individuell ausgetesteten Materialien

Das aufgefangene Material muss durch den TÜV als Sondermüll entsorgt werden. § 20 GefStoffV (Gefahrstoff Verordnung).

Daher ist das Entfernen von Amalgamfüllungen unter den für den Patienten notwendigen Schutzmaßnahmen aufwendiger als das Legen von Amalgamfüllungen. Der Austausch von intakten Amalgamfüllungen, die keine Sekundärkaries aufweisen, stellt **keine Kassenleistung** dar. Bei defekten Amalgamfüllungen, die auf Krankenkassenkosten erneuert werden können, entstehen zusätzlich Mehrkosten für die aufwendigen Schutzmaßnahmen und die zu verarbeitenden alternativen Füllmaterialien (Kunststoffe oder Keramiken). Vor der Behandlung erhält der Patient einen Kostenvoranschlag auf privater Basis nach der Gebührenverordnung für Zahnärzte (GOZ). Um die Kosten für den Verwaltungsaufwand für den Patienten gering zu halten erfolgt die Abrechnung über ein Rechenzentrum.

III. Entgiftung

Eine Amalgamsanierung ist Vertrauenssache. Sie verlangt Sorgfalt und Erfahrung von Seiten des Zahnarztes und die Zusammenarbeit mit guten Therapeuten bei der Entgiftung. Vor allem aber erfordert sie eine umfassende Beratung und Betreuung des Patienten. Deshalb haben wir in unserer Praxis spezielle Beratungssprechzeiten eingerichtet, in denen wir ohne Zeitdruck miteinander sprechen können. Fragen Sie uns danach!

Dr. Niestegge, Dr. Schlee